

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

in, 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. September 1949

Blatt 1044

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für den Lebensmittelaufruf vom 12. September bis 9. Oktober gelten nachstehende Verbraucherpreise:

Brot:		
Schwarzbrot (nicht bewirtschaftet)	kg	1.90
Weißbrot	"	2.45
Butter:		
Teebutter	"	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Gebäck:		
weiß, geformt	Stk.	-.17
" , ungeformt	"	-.16
Brezel	"	-.20
Kochmehl, weiß	kg	1.82
Kunstspeisefett	"	8.--
Milch:		
Frischmilch	L	1.40
Magermilch	"	-.66
Schmalz	kg	14.--
Speiseöl	"	8.--
Weizengrieß (nicht bewirtschaftet)	"	2.50
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	4.10
Feinkristallzucker	"	4.24
Würfelzucker	"	4.32
Staubzucker	"	4.32.

Angelobung von 359 Schulleitern im Rathaus

=====

Heute früh fand im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger, des Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, des Magistratsdirektors Dr. Kritscha, sowie der Landes- und Bezirksschulinspektoren die feierliche Angelobung von 359 Schulleitern der Volks-, Haupt- und Sonderschulen Wiens

durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner statt.

Nach der Eröffnung der Feier durch einen Bläserchor stellte Nationalrat Dr. Zechner die Schulleiter dem Bürgermeister vor, wobei er u.a. ausführte:

"Eine größere Anzahl der hier Anwesenden war schon vor 1934 bzw. 1938 als Leiter tätig. Viele von ihnen wurden durch die politischen Ereignisse von 1934 und 1938 von ihren Stellen entfernt. Ein Teil wurde erst nach 1945 mit der provisorischen Leitung einer Schule betraut. Fast alle aber führen ihre Schule schon seit 1945, also seit vier Jahren. Daß die Übernahme auf den Personalstand und die formelle, rechtgültige Ernennung zu Schulleitern erst jetzt erfolgen kann, liegt in den außerordentlichen Verhältnissen der letzten 15 Jahre, deren Folge das Fehlen rechtlicher Voraussetzungen für die Ernennung war. Erst das im April 1948 im Parlament beschlossene Lehrerdienstrechtskompetenzgesetz und die ergänzenden Landesgesetze haben diese notwendige Rechtsgrundlage geschaffen. Es muß in diesem Zusammenhang erwähnt werden, daß eine weitere Verzögerung dadurch eintrat, daß die Bundesregierung gegen das am 25. März 1945 im Wiener Landtag beschlossene Landesgesetz Ende Mai einen Einspruch erhob, weil die Bestimmungen über die Kindergärtnerinnen in dem Gesetz nicht enthalten sind. Nach dem einstimmigen Beharrungsbeschluß des Wiener Landtages ist es nun möglich, die Ernennungen zu vollziehen.

Der Stadtschulrat und die Wiener Landesregierung haben trotz des Fehlens der gesetzlichen Grundlagen rechtzeitig mit den notwendigen Vorarbeiten begonnen. Keiner der Schulleiter hat durch die Verzögerung einen materiellen Schaden erlitten, aber wir verstehen es sehr gut, daß zwischen einer provisorischen Bestellung und einer definitiven Ernennung für den einzelnen Schulleiter ein erheblicher Unterschied besteht.

Ich möchte Ihnen hierfür danken, daß Sie trotz des langen Provisoriums Ihren Dienst in den schweren Jahren nach dem Kriege in so befriedigender Weise versehen haben!"

Im Anschluß nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Angelobung vor. Er sagte hiebei:

"Es ist ein besonderes Ereignis in der Schulgeschichte unserer Stadt, daß an einem Tage sämtliche Schulleiter ernannt

10. Sept. 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1046

und vereidigt werden. Damit ist einem langen Provisorium ein Ende gesetzt, das von niemanden gewünscht und für niemanden erwünscht war. Damit findet Ihre dieser Stadt durch viele Jahre geleistete Arbeit endlich die wohlverdiente Anerkennung.

Es ist mir eine außerordentliche Freude, Ihnen als Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien zu Ihrer Ernennung, welche die Wiener Landesregierung am 16. August 1949 beschlossen hat, herzlichst zu gratulieren und Ihnen namens der Stadt Wien herzlichst zu danken.

Sie alle haben schon durch Jahrzehnte Ihre Kraft, Ihr Wissen und Ihre Erfahrung in den Dienst der Erziehung der Jugend dieser Stadt gestellt. Viele von Ihnen haben bereits vor dem Kriege als Schulleiter gewirkt, fast alle aber seit dem Jahre 1945, als unsere Stadt wieder frei wurde. Damals haben Sie sich mit besonderer Hingabe einer fast hoffnungslos scheinenden Aufgabe gewidmet. Ohne Ihre Initiative, ohne Ihre Tatkraft hätte der Wiederaufbau des Wiener Schulwesens nicht so rasch erfolgen können.

Ihnen als Schulleitern fällt eine verantwortungsvolle Aufgabe zu. Ihnen obliegt es, die Lehrerschaft zu führen, die Jugend zu begeistern und den Eltern Berater und Helfer zu sein. Die Eltern vertrauen Ihnen die Kinder an und dieses Vertrauen müssen sie rechtfertigen. Sie sind es auch, die im besonderen Maße den Geist der Schule bestimmen. Es ist ihre Aufgabe nicht stehenzubleiben und den Geist des fortschrittlichen Wiener Schulwesens weiter zu entwickeln!

Dann sprach Direktor Oskar Spiel im Namen der Schulleiter. Er erklärte, die Wiener Lehrerschaft werde alles tun, um Wien wieder den Ehrentitel eines "Mekka der Schulreform" zu verschaffen. Die Lehrer werden mit Mut ans Werk gehen, um aufrechte Österreicher, aufrechte Republikaner, echte Wiener zu erziehen.

Hierauf verlas Magistratsdirektor Dr. Kritscha die Gelöbnisformel. Die Schulleiter leisteten dem Bürgermeister das Gelöbnis durch Handschlag.

Hochstrahlbrunnen wird beleuchtet
=====

Während der Messewoche, in der Zeit von Sonntag, den 11. bis einschließlich Sonntag, den 18. September, wird der Hochstrahlbrunnen täglich von 20 bis 21 Uhr in Betrieb sein. Der Brunnen wird auch von Scheinwerfern beleuchtet werden.

Tiroler Ständchen im Rathaus
=====

Heute vormittag brachte die Tiroler Musikkapelle aus Hattling-Telfs im Ober-Inntal, die anlässlich der Messe nach Wien gekommen ist, Bürgermeister Dr. h. c. Körner im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses ein Ständchen dar. Die Tiroler, die in ihren Originaltrachten konzertierten, waren bald von einem dichten Kreis von Zuschauern umgeben, unter denen sich außer dem Bürgermeister auch die Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie die Stadträte Afritsch, Jonas, Dr. Matejka, Dkfm. Nathschlager, Rohrhofer und Thaller befanden.

Der Bürgermeister hieß die Tiroler Gäste in Wien herzlich willkommen und dankte ihnen für die musikalische Begrüßung. Der Präsident des Tiroler Heimatbundes Müssigang versicherte dem Bürgermeister, daß die Tiroler genau wissen, was die Bundeshauptstadt Wien für Österreich war und ist. Er betonte, daß Tirol jederzeit zu Wien halten wird.

Die Tiroler Musikkapelle spielt heute und morgen im Hubertuskeller auf der Mariahilfer Straße. Alle Tiroler und Freunde Tirols sind dazu herzlich eingeladen.

Skandalöse Beunruhigung der Bevölkerung durch tendenziöse
=====

Berichterstattung
=====

Keine Unterbrechung der städtischen Wohnbautätigkeit.

"Der Abend" bringt heute in großer Aufmachung eine Mitteilung über finanzielle Schwierigkeiten der Firma Wohnbau - Baugesellschaft für Wohn- und Werksbauten. Der dieser Nachricht vorangestellte Titel "Wohnbauten wegen Geldmangels eingestellt", der den Eindruck erweckt, als hätte die Gemeinde Wien bei irgendwelchen Wohnbauten die Arbeiten einstellen lassen, verfolgt anscheinend den Zweck, die Wiener Bevölkerung zu beunruhigen.

Wie der "Rathaus-Korrespondenz" mitgeteilt wird, hat die Gemeinde Wien erst gestern, Freitag, offiziell von den Zahlungsschwierigkeiten der Firma Wohnbau erfahren. Diese sind dadurch entstanden, daß das Unternehmen seinen Kredit bei der Kreditstelle der Zentralsparkasse, einer Zweigstelle der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, überzogen hat. Die Gemeinde Wien wird, falls die Firma die Löhne nicht aufbringen kann, aus den bei jeder Arbeit zurückgehaltenen Haftungsrückklassen die Löhne an die Bauarbeiter auszahlen. Selbstverständlich gehen auch die Arbeiten weiter und werden nicht eine Stunde unterbrochen werden. Die Verhandlungen zwischen der Gemeinde Wien und der Firma Wohnbau sind noch nicht abgeschlossen. Falls bis Montag kein finanzielles Arrangement getroffen wird, werden die Bauarbeiten einer anderen Firma übertragen werden. Die Gemeinde Wien garantiert dafür, daß alle bisherigen Arbeiter weiter beschäftigt werden.

Die Firma Wohnbau ist derzeit beschäftigt mit der Ausführung von zwei kleineren Wohnhausanlagen in der Arltgasse in Ottakring und Werndl-gasse in Floridsdorf, mit der Fertigstellung eines Bauleses der Siedlung Neu Straßäcker, einigen Kriegsschadeninstandsetzungen, dem Bau der Feuerwache Favoriten und einem Kanalbau in der Dr. Schober-Gasse.

Arbeit und Wirtschaft voran !
=====

Feierliche Eröffnung der Wiener Herbstmesse

Heute vormittag fand im Großen Musikvereinssaal aus Anlaß der 50. Wiener Messe eine Festversammlung statt. Dem feierlichen Akt wohnten als Ehrengäste bei: Bundespräsident Dr. Renner, Präsident des Nationalrates Kunschak, Vizekanzler Dr. Schärf, die Minister Dr. Hurdes, Dr. Kolb und Maisel, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Vizebürgermeister Honay und Weinberger, Altbürgermeister Seitz, die Mitglieder des Stadtsenates, Bürgermeister aus den Bundesländern, Vertreter der Alliierten und Vertreter des Diplomatischen Korps.

Punkt 11 Uhr betraten der Bundespräsident und der Präsident des Nationalrates die Ehrenloge. Dabei intonierten die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Robert Fanta die Bundeshymne. Nach dem Meistersinger-Vorspiel ergriff der Präsident der Wiener Messe A.G., Minister a.D. Dr.h.c. Heinl das Wort. Er begrüßte die Festgäste und betonte, daß die fünfzigste Wiederkehr der Wiener Messe die große Bedeutung dieser weit über die Grenzen Österreichs hinausreichenden Einrichtung anschaulich unter Beweis stellt. Im Verlauf seiner Ausführungen wies der Präsident der Wiener Messe besonders darauf hin, daß gerade die Wirtschaft der erfolgreichste Mittler zwischen selbst unüberbrückbar erscheinenden Gegensätzen sei. Auch von diesem Gesichtspunkt kommt der Wiener Messe besondere Bedeutung zu.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner wies in seiner Rede besonders darauf hin, daß es eine Wiener Messe ist, die morgen zum fünfzigsten Mal ihre Pforten öffnet, um der Welt zu zeigen, was österreichischer Gewerbefleiß, was österreichische Industrie oder noch besser, was die Österreicher zu leisten imstande sind. *J. O. K.*

Der Bürgermeister setzte dann fort: "Wir Wiener freuen uns über diese traditionell gewordene Veranstaltung, die jedesmal von Gästen aus vielen Ländern besucht wird, und trotz allen Hindernissen, trotz allen scheinbar ausweglosen Situationen, durch jetzt 28 Jahre hindurch ihre Lebenskraft immer aufs neue bewiesen hat. Dabei wurde es den Veranstaltern wahrlich nicht immer

leicht gemacht. Denken wir nur ein paar Jahre zurück als alles Leben in Wien zerbrochen schien.

Damals hielt es wohl niemand für möglich, daß im gleichen Jahr noch, in dem der Krieg zu Ende gegangen war, eine Ausstellung stattfinden würde. Die Exportmusterschau wurde veranstaltet. Sie hatte zwar nicht den Umfang einer richtigen Messe, ihre Bedeutung aber war riesengroß. Diese erste Musterschau damals bewies nämlich, daß es in Österreich nicht an ehrlichem Bemühen fehlte, wieder weiter zu kommen und emporzusteigen in eine bessere Zukunft. Es war gleichsam die Visitenkarte eines im Verbande der Völker fast schon vergessenen Gastes. Und der Hinweis auf seine Existenz wurde von Jahr zu Jahr stärker. Immer lauter erscholl im Frühling und im Herbst der Ruf der österreichischen Wirtschaft aus unserer Stadt: "Wir sind wieder da!"

Im gleichen zunehmenden Maße aber, in dem die Wiener Messe wieder die österreichische Wirtschaft repräsentierte und Verbindungen mit dem Ausland anknüpfte, war sie auch ein Spiegelbild des Aufbaues in Wien selbst. Die innigen Wechselbeziehungen, in denen die Stadt und ihre Messe stehen, werden damit deutlich. Ohne Wien wäre eine Wiener Messe nicht denkbar, es gäbe aber auch ohne Messe nicht unser Wien. Denn die Ausstrahlungen jeder Messe sind so stark, daß sie das Leben der Stadt nicht nur zur Zeit der Veranstaltung, sondern auch dazwischen weitgehend beeinflussen. Die Verbindungen, die während dieser einen Woche angeknüpft werden, reißen ja nicht am letzten Tag der Messe ab, sondern werden weiter gepflegt. Die Abschlüsse, die getätigt werden, geben so und so vielen Wienern Verdienst und Brot. Und je größer der Erfolg der Messe, umso mehr gibt es auch Arbeit; je mehr Arbeit es gibt, desto besser kann aber auch jeder Einzelne von uns leben.

Über diesen materiellen Zweck hinaus erfüllt Wien noch eine andere Aufgabe als Messestadt. Eine alte Tradition verpflichtet unsere Stadt Mittler zu sein und Zentrum. Die Messe gibt hiezu Gelegenheit wie selten ein Anlaß. Wien ist der Schmelztiegel, in dem Österreich geglüht wird. Auch heute noch, ja, vielleicht heute mehr noch als jemals zuvor in der Geschichte unseres Staates. Die Bedeutung Wiens herabzuwürdigen hieße deshalb

die Bedeutung Österreichs schmälern.

Wir aber haben doch im Grund alle das gleiche Ziel: Unseren Staat unabhängig, frei und blühend zu sehen, damit unser Volk glücklich und zufrieden werde. Dazu wollen wir alle beitragen, dazu dient auch die Wiener Messe. Darum grüße ich als Bürgermeister von Wien die 50. Wiener Messe und wünsche ihr zu unser aller Wohl einen guten Erfolg !"

Bundesminister Dr. Kolb, der in Vertretung von Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl sprach, schloß sich den Glückwünschen des Bürgermeisters an. Er betonte gleichfalls die Verbundenheit Wiens mit Österreich, die durch die Wiener Messe veranschaulicht wird.

Die Eröffnungsansprache hielt Bundespräsident Dr. Renner. Er führte u.a. aus: "Die Eröffnung der 50. Wiener Messe bietet mir Gelegenheit der Männer zu gedenken, die vor einem Menschenalter inmitten härtester politischer und wirtschaftlicher Bedrängnis die Idee dieser Institution verkündet, mit Leidenschaft vertreten und mit siegreicher Tatkraft durchgesetzt haben. Als Staatskanzler der Ersten Republik durfte ich Geburtshelfer der Messe überhaupt, als Bundespräsident der Zweiten Republik Eröffner der Jubiläumsmesse sein. Genugtuung gewährt mir die Tatsache, daß beide Ereignisse nach einem tragischen Zwischenpiel im gleichen Zeichen fruchtbarer Kooperation der demokratischen Parteien stehen, nach der ich zeitlebens gestrebt habe. So war es auf der einen Seite der damalige Handelsminister Eduard Heini, der die Sache der Wiener Messe für die Bundesregierung 1919 und 1920 mit Verve verfocht - er ist heute Präsident dieser Schöpfung - auf der anderen Seite mein unvergesslicher Freund Julius Müller, der für die Bundeshauptstadt mir 1919 die Idee vortrug und um Unterstützung warb. Mit Begeisterung griff ich die Anregung auf, die Begründungsarbeiten schritten rüstig vorwärts und am 16. November 1920 fand, schon in der Amtsperiode meines Nachfolgers im Kanzleramte, die konstituierende Sitzung des Messeausschusses statt.

Das Wagnis gelang trotz aller gewaltigen Schwierigkeiten, die Voraussicht der Gründer hat sich gerechtfertigt, der Elan der Wirtschaft hat über die Schranken und die Beschränktheit

der hohen Politik gesiegt. Jede der Messeveranstaltungen von 1921 bis zur Frühjahrsmesse 1938 bestätigte, daß es gelungen war aus der einstigen politischen Metropole Wien die Wirtschafts- und Handelsmetropole Wien zu machen. Mitten in den ständigen Aufstieg brach das erwähnte Zwischenspiel, die Annexion Österreichs und der Zweite Weltkrieg, herein: Wien sollte, politisch völlig ausgeschaltet, zum Sprungbrett für die wirtschaftliche Eroberung des Ostens und Süd-Ostens gemacht werden - eine Todsünde wider den Geist des österreichischen Volkes und wider die natürliche Bestimmung des Landes. Die Messe verkümmerte und wurde 1941 stillgelegt. Der Krieg hat furchtbare Verwüstungen an Messeobjekten angerichtet, schlimmer noch waren die wirtschaftlichen, gesundheitlichen und geistigen Folgen von Krieg und Niederlage.

Aber selbst in diesem Zustand äußerster Entkräftung und Beraubung erwies sich der Drang nach Wirtschaft und Arbeit als übermächtig. Er verlangte nach einem sichtbaren Ausdruck ungebrochenen Lebenswillens und in diesem Geiste veranstaltete die Direktion der Wiener Messe schon im Herbst 1945 und im Frühjahr 1946 ihre ersten erfolgreichen "Exportmusterschauen", im Herbst 1946 aber nach dem Antrag der Wiener Gemeinderäte Marek, Jirawa und Genossen eine große Wirtschaftsschau, die zur ersten Friedensmesse Österreichs werden sollte und geworden ist.

Als Bundespräsident fühle ich mich verpflichtet, im Namen des gesamten Volkes Österreichs all den Männern, die diese gewaltige Arbeit geleistet haben, Industriellen, Gewerbetreibenden, Angestellten und Arbeitern, den aufrichtigen Dank des Vaterlandes auszusprechen. Groß ist ihr Verdienst an der wirtschaftlichen, aber auch an der sozialen und sittlichen Erhebung unseres Volkes. Man spricht von einem Eisernen Vorhang, der Europa geistig, politisch und wirtschaftlich in zwei Teile aufzuspalten drohe, der sich hart an unseren Staatsgrenzen fühlbar macht. Weit entfernt, diese Gefahr zu verkennen, bitte ich Sie doch, guten Mutes zu sein. Wiederholt haben uns die weltpolitischen Auseinandersetzungen zwischen den Großmächten mit widernatürlichen Grenzen und Zonen heimgesucht, aber immer wieder haben die wirtschaftlichen Notwendigkeiten sie gelockert und schließ-

lich beseitigt. Die Wirtschaft wird am Ende siegreich bleiben, die realen ökonomischen Tatsachen werden sich durchsetzen. Zu ihnen gehört unsere geographische Lage als Schnittpunkt aller wirtschaftlichen Beziehungen, aber auch unsere wirtschaftliche Schulung, unsere geistige Leistung, unsere unermüdliche wohldisziplinierte Arbeit. Im Vertrauen auf diese unsere Ausrüstung lasset uns geschlossen der letztlich immer siegreichen Parole folgen: Arbeit und Wirtschaft voran!"

Mit der kleinen B-dur Symphonie von Franz Schubert, vorge-
tragen von den Wiener Symphonikern, schloß der feierliche Akt.

Die Verbesserungen in der Lebensmittelbewirtschaftung

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Montag, den 12. September, treten auf dem Gebiet der Lebensmittelbewirtschaftung weitere Veränderungen in Kraft, die sowohl für die Konsumenten als auch für die Geschäftsleute und insbesondere für Werksküchen und Gaststätten große Erleichterungen bringen. Durch die Aufhebung der Bewirtschaftung für Schwarzbrot, Weizengrieß, Nahrungsmittel, Teigwaren, Käse, Topfen und Fische wurde die Liste der freien Lebensmittel erweitert. Da im Zeitpunkt der Herstellung der Lebensmittelkarten die Änderungen noch nicht bekannt waren, haben die Karten der 58. Periode noch Abschnitte, die nicht mehr benötigt werden (z.B. Schwarzbrot, Nahrungsmittel). Die Lebensmittelkarten der 59. Versorgungsperiode werden auf die geänderten Verhältnisse bereits Rücksicht nehmen. Der sukzessive Abbau der Lebensmittelbewirtschaftung wird durch die Verkleinerung der Lebensmittelkarten zum Ausdruck kommen.

In Werksküchen, Gaststätten, Hotels und sonstigen Betrieben, in denen Speisen verabfolgt werden, sind diese bis auf weiteres nur mehr für Fleischmarken abzugeben. Das bisher den Werksküchen auf Grund der abgegebenen Brotmarken zugewiesene Weißmehl erhalten die Küchenleitungen über einen Bezugschein, den die Verrechnungsstellen anlässlich der Fleischmarkenabrechnung ausfolgen. Die Bezugscheine für Fett gibt das Landesernährungsamt aus. Sonstige Zuteilungen an Werksküchen und Gaststätten erfolgen wie bisher

fallweise.

Zusammenfassend werden jene bewirtschafteten Lebensmittel aufgezählt, die nach Aufruf noch auf Lebensmittelkarten abgegeben werden: Butter, (Butterschmalz), Fleisch und Fleischwaren (von Rindern, Kälbern, Schweinen, Schafen und Pferden), Kuhmilch, Kunstspeisefett, Reis, Schmalz, Speiseöl und Speisefette jeder Art, Weißmehl, Weißgebäck und Weißbrot (ausgenommen Konditorei-Weichwaren und Dauerbackwaren) und Zucker.

In der Otto Glöckel-Schule:

Entüllung einer Otto Glöckel-Büste
=====

In der Schule in Hietzing, Veitingergasse 9, die nach dem Ende des Krieges den Namen Otto Glöckel erhielt, wurde heute nachmittag eine Büste des verdienstvollen Schulmannes feierlich enthüllt. Die Büste ist ein Werk des Bildhauers Sepp Haberl und wurde durch die Initiative des Elternvereines der Schule in Auftrag gegeben. Gleichzeitig wurde auch eine neue Widmungstafel an der Schule angebracht.

Aus Anlaß der Enthüllungsfeier hatten sich im Vestibül der Schule Vizekanzler Dr. Schärf, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Novy und Resch sowie der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner und Magistratsdirektor Dr. Kritscha eingefunden.

Nach der Begrüßung durch den Obmann des Elternvereines Krenn und einer Ansprache des neuen Schuldirektors Rammel sprach Nationalrat Dr. Zechner. Er dankte dem Elternverein für die Initiative, die er in dieser Angelegenheit entwickelt hat, sowie allen, die bei der Wiederherstellung der Schule mit Hand angelegt haben.

Anschließend daran nahm der Bürgermeister die Enthüllung der Büste vor. In seiner Ansprache würdigte er das schöne Zusammenwirken der Elternschaft, Schul- und Gemeindeverwaltung, das hier zu einem schönen Erfolg geführt hat, und ein Beispiel für wahre Demokratie sei. Auch die Schuljugend muß zu Demokratie

und Wahrhaftigkeit erzogen werden, dann wird sie der beste Schutz unserer demokratischen Einrichtungen und die beste Waffe gegen falsche Ideologien sein.

Als Ehrengast wohnte auch der Sohn Otto Glöckels, Kommerzialrat Walter Glöckel, der Feier bei.

Gemeinderat Kaschiks letzter Weg
=====

Heute nachmittag wurde die sterbliche Hülle von Gemeinderat Kaschik, der Samstag, den 3. September im Lainzer Spital plötzlich gestorben ist, im Krematorium der Stadt Wien eingeschert.

Bei der Trauerfeier, die unter großer Beteiligung vor sich ging, nahmen von dem Verstorbenen Abschied: Bundesminister Migsch, die Stadträte Jonas, Dkfm. Nathschläger und Thaller, die Bundesräte Holzfeind und Slavik, sowie der Sicherheitsdirektor von Niederösterreich Liberda, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Nach einem Trauerchor sprach Stadtrat Jonas im Namen des Bürgermeisters und im Namen der Sozialistischen Fraktion der Wiener Gemeinderäte sowie im Namen der Wiener Organisation der SPÖ. Für den Bund der Sozialistischen Freiheitskämpfer und Opfer des Faschismus sprach Nationalrat Mark.

Die Urnenbeisetzung erfolgt Freitag, den 23. September, um 15 Uhr im Urnenhain der Stadt Wien.